



SATTELBOGEN MIS DEHEI

Nummer 89 | August 2023



Liebe Leserin, lieber Leser

URLAUBSZEIT

Wir alle spüren die grosse Freiheit, wenn wir verreisen oder an Ferien denken. Für viele von uns finden die Hauptferien in den Sommer- oder frühen Herbstmonaten statt. Die einen bevorzugen entlegene Orte, die anderen stürzen sich lieber ins Getümmel und wollen, zum Beispiel auf Mallorca, testen, wie viele Menschen an einen Strandabschnitt passen.

Während den Ferientagen können wir unbeschwert und meist zeitlich unabhängig unseren Hobbies nachgehen. Vor allem können wir in den Ferien aber eines – abschalten. Runterkommen von den Herausforderungen des Alltags, nur die angenehmen und schönen Dinge tun und uns ausruhen, wann wir gerade Lust dazu haben. Für manche steht auch sehr viel Aktivität auf dem Ferienplan. So wird zum Beispiel mit dem Fahrrad der Gotthard erklommen oder es werden andere sportliche Freizeitaktivitäten ausgelebt.

Wichtig ist, dass wir unsere Freiheit während den Ferientagen dazu nutzen, um Dinge zu tun, die uns erfreuen und Orte besuchen, die uns gefallen. So entstehen schöne Erinnerungen, welche uns bis ins hohe Alter begleiten.

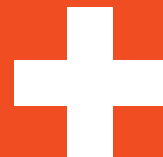
Ich wünsche nun allen, die ihre wohlverdienten Ferien erst noch geniessen dürfen, schöne, erholsame und genussvolle Tage mit Abenteuern, humorvollen Situationen und ganz vielen eindrucksvollen Erinnerungen.

Besonders den Mitarbeitenden des SATTELBOGEN wünsche ich, dass sie sich gut erholen können und danke ihnen für ihren Einsatz, welchen sie im Alltag zum Wohle unserer Bewohnenden leisten.

Leo Bär, Institutionsleiter



1. AUGUST-FEIER IM SATTELBOGEN



Mit vielen roten Fähnchen dekoriert, startete der SATTELBOGEN in die Geburtstagsfeier der Schweiz.

Das Fest wurde durch das Trio Setteresteg mit ihren Alphörnern und dem Fahnenschwinger eröffnet. Anschliessend folgte eine Ansprache durch unseren Institutionsleiter Leo Bär zum Thema SBB. Der Auftritt des SATTELBOGEN-Chors war ein weiterer Veranstaltungshöhepunkt. Unsere Bewohnenden, begleitet von Frau Edith Rey am Klavier und Herrn Mathias Zogg am Handörgeli, waren wie immer mit Begeisterung dabei. Unterstützt von der Familienkappelle Hühigruess und dem Fahnenschwinger sangen alle Anwesenden im Anschluss die Nationalhymne.

Das Mittagessen mit dem Salatbuffet und den verschiedenen Grilladen kam auch gut an und das SATTELBOGEN Restaurant war bis auf den letzten Platz besetzt. Wenn man in die strahlenden Gesichter der Anwesenden sah, war es ein sehr gelungener Anlass.

Vielen Dank an alle die dazu beitrugen, dass sich unsere Bewohnenden und Gäste wohl gefühlt haben.

Heike Gander, Leiterin Hotellerie



AUSFLUG MIT DEM ZIVILSCHUTZ WEINFELDEN

Sommerausflug in die Gertau

Am letzten Mittwoch des Monats Juni unternahmen wir gemeinsam mit den SATTELBOGEN-Bewohnenden einen Ausflug in die Gertau, nahe bei Bischofszell. Nach einer kurzen Fahrt kamen wir im Grünen an und konnten nicht nur eine wunderbare Pflanzenwelt, sondern auch viele Pferde, Schafe, Hunde und Hühner entdecken. Trotz gelegentlichen Wolken genossen wir mit den Bewohnenden vom HAUS IM SATTELBOGEN einen wunderschönen und warmen Tag. Zum Mittagessen haben wir zusammen eine feine Bratwurst grilliert und für die unter uns, welche kein Fleisch wollten, wurde ein Grillkäse zubereitet. Nach dieser Stärkung spielten wir Gesellschaftsspiele und sangen gemeinsam «Es Burebuebli».

Am nächsten Tag fahren wir dann mit den Bewohnenden vom HAUS AM STÄDELI in die Gertau. Auch dieses Mal war uns das Wetter wohlgesonnen und überraschte uns mit einem klaren Himmel ohne Wolken weit und breit. Wir alle genossen den ruhigen und warmen Sommermorgen. Den Nachmittag haben wir mit Spielen verbracht, bis wir dann wieder in den SATTELBOGEN zurückkehren mussten.

Wir – die Betreuer des Zivilschutzes Weinfelden – danken für die zwei schönen Tage und hoffen, dass die Bewohnenden viel Spass hatten. Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft wieder gemeinsam mit den Bewohnenden des SATTELBOGEN Ausflüge durchzuführen.

Zivilschutz Weinfelden



ICH STELLE MICH VOR

Mein Name ist Manfred «Mani» Kaiser.
Ich wurde an einem Sonntagmorgen am
12. Oktober 1938 in Ulm geboren.

Wir waren drei Geschwister. Ich hatte noch einen jüngeren Bruder und eine jüngere Schwester, die leider beide bereits verstorben sind. Weil mein Vater in den Krieg ziehen musste, lebte ich zusammen mit meiner Mutter und meiner Grossmutter an der schönen Donau, in einer Wohnung in Ulm. Als am 24. Dezember 1944 Ulm bombardiert wurde, musste unsere Familie aufs Land fliehen. Bei einem Onkel von meinem Vater fanden wir fürs Erste eine Unterkunft. Wir konnten nur sehr wenig mitnehmen. Zu Fuss und einen Leiterwagen ziehend, legten wir eine rund 25 Kilometer lange Strecke nach Laupheim zurück. Später bezogen wir eine der Militärbaracken auf dem Flugplatzgelände von Laupheim. Wir lebten dort in sehr einfachen Verhältnissen, denn es gab weder eine Heizung noch Strom. Dafür halfen sich die Leute untereinander und so entstand ein schöner Zusammenhalt. Auch mein Vater kam nach dem Krieg und einem langen Spitalaufenthalt wieder nach Hause.

Ich besuchte die Volksschule in Laupheim und wollte Automechaniker werden. Dafür fand ich aber keine Lehrstelle. Durch Beziehungen bekam ich dann eine Lehrstelle als Spengler, oder Flaschner wie der Beruf früher auch genannt wurde. Mein Lehrbetrieb war auf Blitzschutzanlagen spezialisiert. Während einer Lehrdauer von dreieinhalb Jahren arbeitete ich im Betrieb und besuchte die Berufsschule. Das Schulfach Musik war nichts für mich, ich konnte besser rechnen. Die Musik wurde erst später eine grosse Leidenschaft von mir.

Nach der Ausbildung blieb ich noch ein Jahr in Laupheim, bis ich dann in der Schwäbischen Zeitung ein Stelleninserat für eine Stelle in der Schweiz fand. In der Spenglerei Wälchli in der Kirchgasse in Bischofszell wurde ein Spengler gesucht. Ich schickte meine Bewerbung dorthin und bekam umgehend die Stelle, wie auch eine Arbeits- und Aufenthaltsbewilligung. Eigentlich wollte ich nur ein Jahr bleiben und dann weiter nach Australien ziehen. Aber als ich kündigte, sagte Fritz Wälchli in seiner berndeutschen Mundart: «Ja, was weid ihr in Australien? Bliebet lieber hie in Bischofszell, überleget euch da no einisch» ... und so war es dann auch – ich blieb.

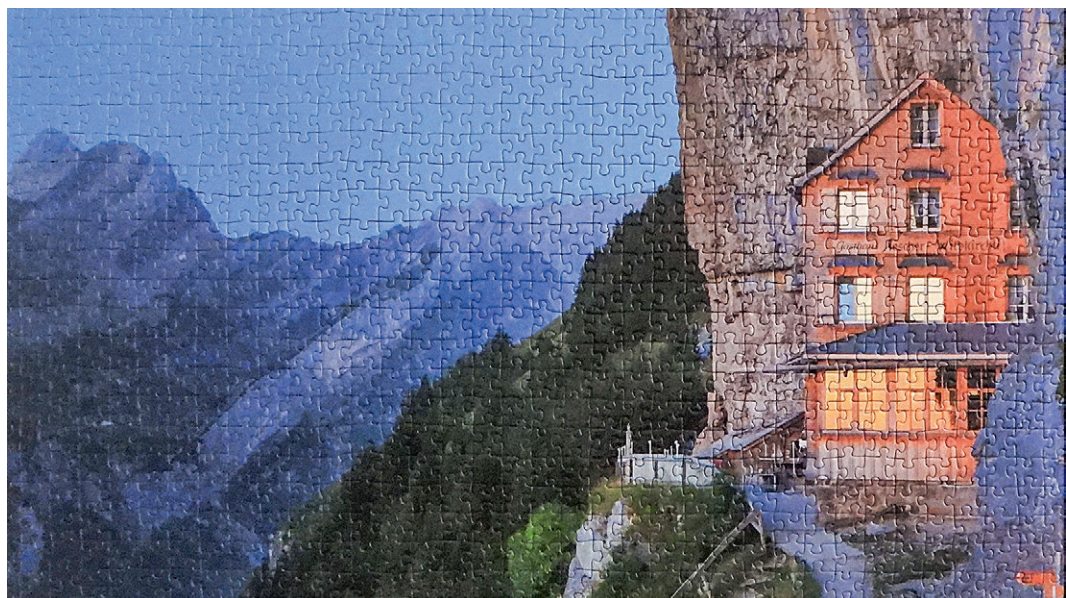
An einem Musikfest 1962 lernte ich meine Frau kennen. Sie ist im Stocken in Bischofszell aufgewachsen. Es war Liebe auf den ersten Blick. Wir heirateten noch im gleichen Jahr. Zuerst bewohnten wir eine Wohnung in der Altstadt, später zogen wir dann ins Bitziquartier.

Wir bekamen eine Tochter und einen Sohn. Ich arbeitete fast fünfzig Jahre bei der Spenglerei Wälchli. Wir konnten unter anderem auch beim Bau des Hochhauses in der Sattelbogenstrasse 10+12 mitarbeiten. Bevor der Lift eingebaut wurde, stiegen wir Handwerker etliche Treppenstufen hoch und runter. Ich habe damals schon gesagt: «Hier würde ich auch einziehen». Und so war es dann auch. Wir zogen in eine Wohnung im 6. Stock mit einer wunderbaren Aussicht. Vor sieben Jahren dann bezogen wir in der Alterssiedlung eine sehr grosszügige und sonnige 4-Zimmer-Wohnung. In der Alterssiedlung besteht eine schöne Gemeinschaft.

Dem Städtchen Bischofszell fühle ich mich sehr verbunden. Ich war in verschiedenen Vereinen aktiv. So war ich zum Beispiel 16 Jahre Fähnrich bei der Stadtmusik Bischofszell und begleitete sie zu allen Anlässen. Auch bei der Feuerwehr und als Rotkreuzfahrer war ich über 23 Jahre im Einsatz.

Jetzt lebe ich im HAUS IM SATTELBOGEN und werde hier gut betreut. Eine meiner Lieblingsbeschäftigungen ist das Legen von Puzzles. In meinem Zimmer hängt ein Bild des Äschers in Schwende-Rüte, den ich mehrfach besucht habe. Zurzeit arbeite ich schon wieder an einem neuen Puzzle und ich kann jeden Nachmittag in meinem alten Zuhause meine Frau besuchen.

*Manfred Kaiser
geschrieben mit Franziska Koller,
Leiterin Aktivierung*





MALTHERAPIE IM HAUS AM STÄDELI

Ich besuche das HAUS AM STÄDELI und dessen Bewohnende nun seit einigen Jahren und halte dort Maltherapiestunden ab. Es sind jeweils kurze, aber intensive Einheiten, die ich mit Einzelpersonen durchführe.

Im Mittelpunkt steht der Bewohnende, der in einer verlustgeprägten Situation steht. An diesen Besuchen werden verschiedene aktuelle Themen, wie zum Beispiel die Jahreszeiten, Garten, Ernte etc. behandelt und die Bewohnenden malen dazu Erinnerungen. Die Maltherapie stärkt das Selbstbewusstsein und damit auch die Persönlichkeit. Ziel ist die Lebensfreude, die Lebenskraft und die Orientierung, möglichst lange zu erhalten.

Susann Vahle-Spycher

VERABSCHIEDUNG VON USCHI KESSLER

DANKE für deinen grossen Einsatz für unseren SATTELBOGEN.

Liebe Uschi

Dein Start der 19-jährigen Vorstandsmitgliedschaft des Vereins SATTELBOGEN geht auf das Jahr 2004 zurück. Mit deiner Wahl in den Gemeinderat von Kradolf-Schönenberg im Juni 2004 bist du als Nachfolge von Erich Stübi und Delegierte eurer Gemeinde im Vorstand des SATTELBOGEN angetreten. Du erlebtest eine intensive Zeit des Ausbaus unserer Organisation.

Am 29. Juli 2015 wählte dich der Vorstand zur Aktuarin. Als dann unsere langjährige Vorstands-Protokollführerin, Myriam Isler den Wunsch hatte, neue Aufgaben zu übernehmen, warst du bereit, auch diese Funktion zusätzlich auszuführen.

Ja, liebe Uschi, du hast für unseren SATTELBOGEN einen grossen Einsatz geleistet, was wir ausserordentlich schätzen. Du hast tatkräftig und mit viel Herzblut unsere Institution begleitet und unterstützt:

19 Jahre als Vorstandsmitglied	2004–2023
8 Jahre als Aktuarin	2015–2023
3 Jahre als Protokollführerin	2020–2023

Wir wünschen dir nach deinem Rücktritt als Gemeinderätin von Kradolf-Schönenberg und als deren Vertreterin in unserem Vorstand alles Gute, vor allem aber gute Gesundheit.

Im Namen der ganzen SATTELBOGEN Familie

Walter Bollier
Präsident Verein SATTELBOGEN





WIR SIND STOLZ AUF EUCH

Mit grosser Freude dürfen wir verkünden, dass unsere Lernenden Cheyenne Kiefer und Stefanie McAree die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ erfolgreich bestanden haben. Für die Unterstützung und das Begleiten durch die Lehrzeit möchten wir uns bei den Berufsbildenden, unserer Bildungsverantwortlichen und den Teams der Pflege und Betreuung bedanken.

Liebe Cheyenne, liebe Stefi

Wir gratulieren euch herzlich zu diesem Meilenstein. Ihr habt euer Ziel erreicht und die Mühe hat sich gelohnt.

Ganz besonders freut uns die Tatsache, dass ihr beide im SATTELBOGEN Teil des Teams bleibt. Wir wünschen euch viel Erfolg in der neuen Funktion und viel Spass im von euch gewählten Beruf.

*Stanislava Hildbrand,
Leiterin Zentrale Dienste*



« Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück. »

Benjamin Britten

WIR GRATULIEREN ...

... Franziska Keller zum erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung CAS Management moderner Organisationen in Health Care.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Im Namen von SATTELBOGEN

*Stanislava Hildbrand
Leiterin Zentrale Dienste*



WICHTIGE TERMINE



TERMINE BEWOHNENDE

September

- 02. 10.00h Koffermarkt
- 07. 10.15h Kath. Gottesdienst
- 10. 15.00h Mallet Duo: Leichte Klassik
Marimbaphon und Xylophon
- 14. 10.15h Evang. Gottesdienst
mit Abendmahl
- 21. 10.15h Kath. Gottesdienst
- 22. 10.00h Bewegungsplausch
mit Kindergarten Bitzi,
Bischofszell
- 24. 15.00h Sofie und Pepi
Clownduo
- 26. 14.30h Bewohnenden-
Geburtstagsfeier
- 28. 15.15h Bildpräsentation
mit Peter Thoma

Oktober

- 05. 10.15h Kath. Gottesdienst
- 08. 15.00h Sepp von Muolen:
Oldies, Schlager, Volksmusik
- 12. 10.15h Evang. Gottesdienst
- 16. 14.30h Plauschjassturnier
1. Runden
- 19. 10.15h Kath. Gottesdienst
- 19. 15.15h Bildpräsentation
mit Peter Thoma
- 22. 15.00h Christoph Maurer:
Humoristisches
Klavierwunschkonzert
- 23. 14.30h Plauschjassturnier
Finale und Prämierung
- 31. 14.30h Bewohnenden-
Geburtstagsfeier

NICHT VERPASSEN

Ausstellung

«artepositiv» Aurelio Wettstein

Der Bischofszeller Künstler zeigt Bilder und Texte zum Thema «artepositiv».

2. September:

Koffermarkt im SATTELBOGEN

von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Kreative, selbstgemachte und regionale Produkte aus dem Koffer.



Das SATTELBOGEN-Team verwöhnt Sie vor Ort mit Köstlichkeiten!

Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Musikschule Bischofszell.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

TERMINE MITARBEITENDE

September

- 04. 14.00h Pflegekader: Sitzung
- 05. 14.00h Team Pflege und Betreuung:
RAI Schulung
- 11. 14.15h Alle Mitarbeitende:
Q-Meeting (Quartals-Meeting
über aktuelle Themen)
- 12. 14.00h Team Pflege und Betreuung:
Kinästhetik Fachgruppe
- 18. 14.00h Pflegekader: Sitzung
- 19. 14.00h Team Pflege und Betreuung:
Schulung – Bewohnenden-
Sicherheit
- 25. 14.00h Pflegekader: Sitzung
- 26. 14.00h Fachgruppe Palliative Care:
Sitzung

Oktober

- 02. 14.00h Pflegekader: Sitzung
- 03. 14.00h Alle Mitarbeitende: Obliga-
torische Hygiene-Schulung
- 09. 14.00h Pflegekader: Sitzung
- 10. 08.00h Team Pflege 4:
Praxistag Validation
- 10. 13.00h Team Pflege 3:
Praxistag Validation
- 10. 14.00h Kader: Sitzung
- 12. 14.00h Alle Mitarbeitende:
Schulung – Herausfordern-
des Verhalten als Kommuni-
kationsversuch bei
Menschen mit Demenz
- 16. 14.00h Pflegekader: Sitzung
- 23. 14.00h Pflegekader: Sitzung
- 24. 14.00h Team Pflege und Betreuung:
Konzeptschulung
- 26. 14.00h Team Pflege und Betreuung:
Thementräger Hygiene,
Sitzung
- 26. 14.30h Team Hotellerie/Restaurant:
Sitzung
- 30. 14.00h Pflegekader: Sitzung
- 31. 08.00h Alle Mitarbeitende:
BLS/AED Kurs

IMPRESSUM

Herausgeber
SATTELBOGEN
Sattelbogenstrasse 11
9220 Bischofszell
Tel. 071 424 03 00
info@sattelbogen.ch
www.sattelbogen.ch

Erscheinungsweise
6-mal jährlich

Auflage
1'500 Exemplare

Redaktionsleitung
Stanislava Hildbrand

Redaktion
Leo Bär, Heike Gander, Franziska Koller,
Sonja Germann, Martina Jäger

Bildredaktion
Stanislava Hildbrand

Inserate
SATTELBOGEN, Tel. 071 424 03 00, info@sattelbogen.ch

Medienkonzept
Marco Predicatori, pulpcom, 9220 Bischofszell

Layout und Druck
Rüesch AG, 9424 Rheineck



SATTELBOGEN
WOHNEN · PFLEGEN · BETREUEN